

Dach, Simon: Sonnet (1632)

- 1 Der Himmel wollt' euch vns mit dem bedinge zeigen,
- 2 Das, Böhminn, wenn die Welt an Euch ein Bildt erkant,
- 3 Ein edles Frawen-Bildt, Euch Gott ohn Widerstandt
- 4 Macht heim zu holen hett'. Ihr habt nun ewer eigen
- 5 Dieß einig lassen sein durch Demuth, Zucht vnd schweigen,
- 6 Durch niemals-falschen Sinn vnd Tugend allerhandt
- 7 Der Erden kunt zu thun, ihr wehret dieses Pfandt
- 8 Der Frawen höchstes Ziel, das wenig sonst ersteigen.
- 9 Gott nimpt, was sein ist, hin; ob er denn vnrecht thut,
- 10 Das ewren süssen Todt der Freunde trawer-Muth
- 11 So vngetröstet klagt? Vnd an dem lieben Kinde,
- 12 So Ihr vns hinterlasst, dem Zeugnüß ewrer Zucht,
- 13 Erkennt man ja, das Gott sie selbst zu trösten sucht,
- 14 Gott, welcher keinen schlägt, den er auch nicht verbinde.

(Textopus: Sonnet. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53262>)